

Werner Morandell
Meine Reben – Rebenmuseum Lieselehof, 2011
Eigenverlag, erhältlich im Rebenmuseum Lieselehof, Kaltern und in den meisten Buchläden.
Ausführlicher Bericht über pilzwiderstandsfähige Rebsorten und den nicht mehr zeitgemäßen Einsatz von Spritzmitteln im Südtiroler Weinbau – eine zukunftsweisende Schrift!



Kellerei Giralan, Dach über Traubenanlieferung

Alle Fotos: Andreas Gottlieb Hempel

Herbst ist Törggelezeit. Neben den einfachen Weinen der Buschenschänken, dem Nuien und dem Alten und mit dem Spaß am fröhlichen Zechen darf nicht vergessen werden, dass Südtiroler Weine inzwischen die höchste Qualitätsstufe erreicht haben. Dieser Klasse entspricht auch die Architektur moderner Kellereibauten, von denen wir hier zwei Beispiele vorstellen.

Die Kellerei Terlan

Aus der Gründergeneration von 24 Weinbauern im Jahr 1893 ist heute eine Kellerei mit 143 Mitgliedern, einer Anbaufläche von 165 Hektar und einer Produktion von 1,2 Mio. Flaschen

geworden. Von Anfang an hat sich die Kellerei Terlan den Weißweinen gewidmet. Heute sind 30 Prozent der Weine rote und 70 Prozent weiße Weine in drei Qualitätslinien: klassische Weine (z.B. die traditionelle Cuvée des Terlaner), die Weingüter (z.B. der Weißburgunder Vorberg) und die Selektionen (z.B. der Sauvignon Quarz). Dazu kommt jährlich ein Raritätenwein wie der Chardonnay 1999, der die Lagerfähigkeit der Terlaner Weine belegt – ein Hinweis, dass die Südtiroler Qualitätsweine in der Regel zu früh und zu schnell getrunken werden. Obmann Georg Höller und Kellermeister Rudi Kofler können mit diesen Weinen stolz auf höchste Auszeichnungen sein, die sie jährlich von der Weinfachwelt erhalten.

Die Architektur der Kellerei Terlan

Stolz können der Obmann und sein Verwaltungsrat auch auf die moderne Architektur des Kellereiumbaus sein, die sie zusammen mit den Architekten Stefan Trojer und Johann Vonmetz bis zum Jahr 2009 realisiert haben. Der Entwurf wurde über einen eingeladenen Wettbewerb ausgewählt, in dem sich die Architekten mit den Funktionen der Kellerei, der Einfügung in den Maßstab des Dorfbildes und mit dem Altbau von 1926 besonders auseinander gesetzt hatten. Das vorhandene Gebäude behielt sein charakteristisches Erscheinungsbild wurde aber völlig umstrukturiert. Der ehemalige Hauptzugang wurde Ausgangspunkt einer Wegachse in allen Geschossebenen, die im Hof über dem Dach des Neubaus mit begehbaren Glasscheiben zwischen Cortenstahl-Platten für die Belichtung der darunter liegenden Gänge zwischen alten und neuen Kellerräumen sorgt. Den Hof als zentralem Ankunfts-bereich flankiert ein Turm für Installationen und Lastenaufzug. Er ist ebenfalls mit Cortenstahl verkleidet und bildet die zentrierende Landmarke der baulichen Anlage. Ein verglaster Pavillon mit Treppenabgang zu den Kellerräumen wirkt transparent, freundlich und einladend. Hier wird bereits das charakteristische Material des Neubaus verwendet: Porphyr, der ja auch wesentlich das Terroir der Weinberge Terlans bestimmt. Mit Porphyr ist das Herzstück der Kellerei, der große Barriquekeller ausgekleidet – raffiniert sind dahinter alle technischen Anlagen versteckt. Ein eleganter Raum für elegante Weine!

Die Kellerei Giralan

Giralan war schon in römischer Zeit Weinbaugebiet. 1923 gründeten 23 Weinbauern die Genossenschaft, die heute 200 Mitglieder mit 220 ha Anbaufläche zählt. Über eine Mio. Flaschen werden hier vinifiziert mit einem Anteil von fast 40 Prozent Vernatsch, bei dem sich das „Fass Nr. 9“ einen legendären Ruf unter den Lagenweinen erworben hat. Daneben gibt es die klassische Linie und die Selektionen, bei denen vor allem Merlot und Blauburgunder einen

hervorragenden Ruf haben. Unter Obmann Helmut Meraner, Geschäftsführer Oscar Lorandi und mit Kellermeister Gerhard Kofler hat die bis dahin sehr der Tradition verhaftete Kellerei Giralan Riesenschritte aus der Vergangenheit in die weinkulturelle Zukunft gemacht, die auch mit hohen Auszeichnungen anerkannt wurden.

Die Architektur der Kellerei Giralan

Die Zukunft der Architektur der Kellerei begann mit der Beauftragung des Architekturbüros arch.tv. Stefan Trojer und Johann Vonmetz entwarfen zusammen mit Manfred Burger die Modernisierung mit neuester Technologie in den Mauern des traditionellen Giralaner Weingu-

tes. Unter einem den sanft gewellten Giralaner Rebhängen nachempfundenen geschwungenem Dach können die Reben vor Witterung geschützt angenommen werden. Gleichzeitig verleiht diese Dachform der gesamten Anlage ein völlig verändertes sehr dynamisches Entrée und symbolisiert damit eindrucksvoll die neuzeitliche Art der Vinifizierung. Im Jahr 2010 wurden ein funktioneller Pressraum und ein neuer Gärkeller fertig gestellt. Neuesten Erkenntnissen der Traubenbehandlung folgend wird mit Schwerkraft gearbeitet und das Pumpen des Mostes vermieden. Ohne frühzeitige Oxidation kann dabei die Vergärung reduktiv erfolgen. Die moderne Kellertechnologie wurde weitgehend unterirdisch angeordnet und beeindruckt den

Besucher durch eine klare und sachliche Architektursprache. Emotionale Anklänge an das Trockenmauerwerk von Weinbergterrassen vermittelt dagegen das gekonnt angeordnete Trockenmauerwerk von Umfassungsmauern auch für das neue Flaschenlager, das sich damit hervorragend im Gegensatz zu manch umgebenden Bau der Nachbarschaft in das Dorfbild einfügt. Mit ausreichender Flaschenlagerung sollen dem Kunden trinkreife Weine angeboten werden. Der Umbau geht bis in liebevoll gestaltete Details wie dem eleganten Brunnen im Empfangshof und so steht zu erwarten, dass auch die künftige Gestaltung der Vinothek dieser feinen Architektursprache folgen wird.

Andreas Gottlieb Hempel

Trojer Vonmetz Architekten mit Manfred Burger



Stefan Trojer und Johann Vonmetz (Bild) studierten an der TU-Wien, Arch. Vonmetz noch in Florenz und an der Donau-Universität Krems. Beide gründeten ihr Architekturbüro arch.tv 1997 in Terlan. **Manfred Burger** (Bild rechts) absolvierte sein Architekturstudium an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck und arbeitet seit 2005 als freier Mitarbeiter bei arch.tv. Das Büro bearbeitet als Generalplaner mit dem Schwerpunkt Architektur alle Phasen eines Bauprojektes von der Beratung und der Machbarkeitsstudie über urbanistische Aufgaben und Architekturplanungen mit dem Projektmanagement sowie sämtlichen Fachplanungen und der Bauleitung einschließlich der Behördenabklärungen. Diese komplexe Abwicklung der Bauprojekte bezieht gegebenenfalls externe Fachplaner mit ein, aber der Bauherr erhält alle Leistungen aus einer Hand der unabhängigen Konsulenten als die sich die Architekten betrachten. Das Tätigkeitsfeld umfasst dabei das gesamte Spektrum von öffentlichen Bauten über Gewerbe-

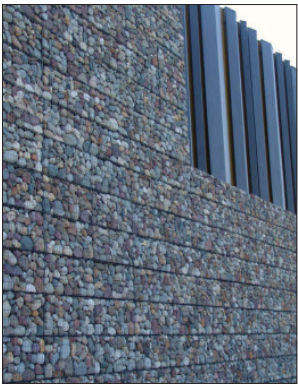


bauten bis zum Wohnungsbau, Innenarchitektur und Landschaftsplanung. Die Handwerkerzone in Welschnofen war eines der ersten Projekte der Architekten und wurde 2010 mit dem Bauherrenpreis der Stiftung der Architektenkammer Bozen-Südtirol für vorbildliche Architektur in Gewerbegebieten ausgezeichnet. Die Grundschule in Lajen-Ried erhielt 2006 die Auszeichnung „Best Klimahaus/Casa Klima in der Kategorie Energy Plus“ der Südtiroler Klimahaus-Agentur. In Nals bauten die Architekten das Rathaus und die Wohnanlage „Brunnenhof“. Zu den größeren Projekten gehört die Sanierung und Erweiterung des Sitzes der Fa. Unifix in Terlan. Dort wurde nach den Plänen des Büros auch das Fernheizwerk errichtet. Es folgten die Erweiterungen der Terlaner Weinkellerei und der Kellerei in Giralan. Beide Projekte werden hier in der Reihe vorbildlicher Kellereibauten in Südtirol vorgestellt mit denen sich die „Baukultur“-Seite in diesem Jahr beschäftigt hat.

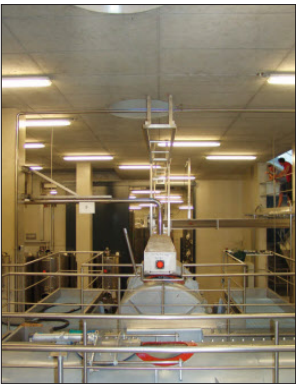
Andreas Gottlieb Hempel



Kellerei Giralan, Brunnen im Hof



Kellerei Giralan, Außenwand Flaschenlager



Kellerei Giralan Traubenpresse



Kellerei Terlan, Neubauteil



Kellerei Terlan, Gebäudeachse



Kellerei Terlan, Porphyrkeller